

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ beträgt jährlich ab 1. Oktober 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige, Bestellsgebühren.

Insertate, die Agerhaltene Korpusgröße 10 Bsp., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Verantwortung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 7.

Sonnabend, den 23. Januar 1909.

19. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Gemäß des Statuts §§ 4 und 7 Abs. 2 über die Zusammenfassung des Gemeinderats macht sich die Wahl von

- 3 Ersatzmännern aus der 1. Klasse der anfassigen,
 - 2 Ersatzmännern aus der 2. Klasse der anfassigen und
 - 1 Ersatzmann aus der Klasse der unanfassigen Gemeindeglieder
- für die Jahre 1909 und 1910 nötig.

Die Wahl selbst ist für alle Klassen auf

Sonnabend, den 30. Januar 1909,

von nachmittags 5 bis 8 Uhr anberaumt worden.

Verlustes und Sächsisches.

Bretinig. Das königliche Meldeamt zu Ramenz ersucht uns, bekanntzugeben, daß die Mannschaften des Beurlaubtenstandes die Kriegsbeurteilung oder Passnotiz in der Zeit vom 1. bis 15. März 1909, und zwar in Ramenz durch das Meldeamt, in Königbrück durch das Garnisonkommando, in den übrigen Städten, Dörfern u. durch die betreffenden Ortsbehörden (Stadttrat, Gemeindevorstand) zu stellen erhalten. Etwaige noch nicht zu dienlichem Kenntnis gebrachte Wohnungsveränderungen sind dem Meldeamt Ramenz sofort zu melden. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben in der Zeit vom 1. bis 15. März 1909 — falls sie nicht selbst zu Hause sein können — eine andere Person des Hausstandes oder den Hauswirt mit Empfangnahme der Kriegsbeurteilung oder der Passnotiz zu beauftragen. Eine Quittung des Empfängers ist nicht erforderlich. Jeder Mann, der bis zum 15. März 1909 keine Kriegsbeurteilung oder Passnotiz erhalten hat, hat dies dem Meldeamt Ramenz umgehend schriftlich oder mündlich zu melden. Die vom 1. April 1909 ab nicht mehr gültigen alten Kriegsbeurteilungen oder Passnotizen sind an diesem Tage zu vernichten.

Warnung vor einem Nisteschwindler. In Bischofswerda mietete sich am 13. d. M. ein Unbekannter ein, der sich Dr. Leo Osten nannte und Bistitenkarten führte mit dem Namen Dr. Leo Osten, Leutnant d. R. im Schützen-Regiment Nr. 108. Er gab an Affessor zu sein und als solcher beim dortigen Amtsgericht vom 15. ab angestellt zu sein. Nachdem er der Vermieterin 10 Mark abgeschwindelt hatte, um sein Gepäc von der Bahn zu holen, verschwand er. Der Unbekannte ist etwa 35 Jahre alt, 170—172 Zentimeter groß, schlank, hat längliches, bageres Gesicht, an der rechten Stirnseite eine Narbe, schwarzes Haar und schwarzes Schnurrbartchen. Er sprach sächsischen Dialekt und hatte unruhiges Benehmen. Kleidung: dunkler Anzug, dunkelgrüner Winterüberzieher, schwarzer Filzhut, schwarze, elegante Stiefel.

Vertriebslänge der Staatsbahn. Ende des Jahres 1908 betrug die Vertriebslänge der sächsischen Staatsbahnen (einschließlich der gepachteten und ausschließlich der verpachteten Strecken) 3263,81 Kilometer, also 14,98 Kilometer mehr als am Schlusse des Vorjahres. Vollständig sind hiervon 2820,84 Kilometer, schmalspurig 443,17 Kilometer. Dem Personen- und Güterverkehr dienten 3175,28 Kilometer, nur dem Güterverkehr 88,53 Kilometer. Hierin ist die Länge der in Staatsverwaltung stehenden Privatbahn für öffentlichen Verkehr Mittweida—Dreiwerden (5,93 Kilometer) nicht mit enthalten.

Göbau, 19. Jan. Durch das Reiben des Seiles eines Fahrkabels verunglückte heute vormittag in der Baumwollspinnerei und Weberei der Gebrüder Müller die Fahrstuhlführer Lehmann aus Müllbau und Birnbaum

aus Niederunnersdorf. Das Seil riß, während sich der Fahrstuhl im zweiten Stock befand. Die beiden Männer stürzten in die Tiefe, Lehmann erlitt einen Beinbruch und Birnbaum brach sich beide Knöchel der Füße. Beide Verunglückte wurden in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Polymen. In den Gräflichen Steinbrüchen in Alte-Poste—Herrenleithe wurde eine große Wand von circa 8000 cbm besten weiterbekändigem Sandsteinmaterial, welches sich hauptsächlich zu Brückenbauten, Fassaden, Schleisern usw. eignet, zum Fall gebracht. Mit der Unterhohlung der Wand ist bereits im April vorigen Jahres begonnen worden.

Dresden, 21. Januar. Der etwa 50 Jahre alte Apotheker und spätere Besitzer des Bahnhofs-hotels von Hermann aus Berggießhübel, der mit seiner Ehefrau seit Pfingsten im Gasthause zu Palmbaum in der Freiburger Straße abgestiegen war, nahm in der vergangenen Nacht eine große Menge Morphium, um sich zu vergiften. Auch seine Ehefrau tat dasselbe. Heute vormittag wurde das Ehepaar bewußtlos aufgefunden; v. Hermann starb auf dem Transport noch dem Krankenhaus, die Frau lebt noch. Bis hierher traf für das Ehepaar regelmäßig Geld ein, doch blieb die letzte Sendung aus. Drückende Geldsorgen scheinen die unheilvolle Tat veranlaßt zu haben. Ein 10 Jahre altes Kind, das das Paar bei sich hatte, wurde der Anstaltspflege zugeführt.

Dresden. Ein neuer Trick zur Ausführung von Taschendiebstählen ist hier von drei Männern, die vor wenigen Tagen verhaftet wurden, ausgeführt worden. Die drei, ein Schloffer, ein Schmied und ein Arbeiter, haben sich fast ausschließlich Sonnabends in den Abendstunden an Personen, meist Arbeiter, herangemacht, von denen sie annahmen, daß sie im Besitze ihres Lohnes seien. Einer der Täter hat die betreffende Person umarmt und hat getan, als wenn er ein Bekannter von ihr sei, und hat sie dementsprechend angesprochen. Dabei hat er über die Person so festzuhalten gesucht, daß ein zweiter Täter — für gewöhnlich sind immer nur zwei Personen bei der Ausführung des Diebstahls zugegen gewesen — dem Festgehaltenen das Geldtäschchen aus der Tasche hat ziehen können, worauf beide sich dann schleunigst entfernt haben. Die drei haben ihr „Gewerbe“ schon seit Anfang vorigen Jahres ausgeübt.

Dresden, 20. Januar. In der Frage der Wahlrechtsreform ist abermals eine Stockung eingetreten. Als heute die Erste Kammer die Sache beraten wollte, teilte Präsident Graf Vitzthum v. Eckardt, der 3/4 Stunde nach dem angeetzten Sitzungsbeginn in dem Hause erschien, in scharfem Erregung mit, daß in letzter Stunde Schwierigkeiten eingetreten seien und daß er deshalb die Sitzung um eine Stunde mindestens vertagen müsse. Die Mitteilung rief die größte Verärgerung im Ständehause hervor. Man vermutet, daß an höchster Stelle Bedenken ge-

äußert worden sind. Der Landtagsbeschluss wird durch das Vorwissen aber nicht hinausgeschoben, wie verschiedene sensationellere Berichterstatter nach Berlin telegraphiert haben. Im Weiterverlauf der heutigen Sitzung fanden die entstandenen Schwierigkeiten ihre Befriedigung. Die Kammer nahm sodann den Wohlgesetzvorschlag der 1. Deputation einstimmig an. Da auch in der Zweiten Kammer die notwendige Zweidrittelmehrheit für diesen Beschluss vorhanden ist, wird die Wahlrechtsreform baldigst ihren Abschluss finden.

Es werden hiermit alle anfassigen und unanfassigen Stimmberechtigten Gemeindeglieder geladen, sich zur Vornahme der Wahl am genannten Tage im Wahllokal, Gasthof zum „Anker“ 1 Treppe, für die Anfassigen im großen, für die Unanfassigen im kleinen Gesellschaftszimmer einzufinden, mit der Warnung, daß die bis 8 Uhr nachmittags noch nicht Erschienenen nicht weiter zur Teilnahme an der Wahl zugelassen werden.

Auf dem in dem Termin persönlich abzugehenden Stimmzettel haben die Wähler die Namen von den wählbaren Gemeindegliedern so genau und dergestalt anzugeben, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.

Bretinig, am 22. Januar 1909.

Behold, Gemeindevorstand.

— In der letzten Zeit ereigneten sich wiederholt Fälle, daß österreichisch-ungarische Offiziere und Mannschafspersonen in Sachsen, insbesondere auch in Dresden, ohne Bewilligung Uniform trugen. Das Reichskriegsministerium in Wien bringt deshalb die einschlägigen Bestimmungen des Dienstreglements den Offizieren mit dem Hinweis in Erinnerung, daß Erleichterungen im Grenzverkehr mit den Garnisonen Deutschlands nur für die Offiziere der Garnison Bregenz bestehen.

— Der Dimer als „Rechtsvertreter“. Rafinierte Gaunereien hat ein Privatdiener des Amtshauptmanns Freiherrn v. Weik in Annaberg seit Monaten verübt. Er begab sich eines Tages zu einem Bäckermeister im nahen Wiesa, stellte sich als „Rechtsvertreter des Amtshauptmanns“ vor und erklärte, daß über letzteren und ihn (den Bäcker) anonyme, schwer beleidigende Briefe eingegangen seien. Er habe nunmehr die gerichtliche Verfolgung in die Hand genommen. Hierbei und bei seinen künftigen zahlreichen Besuchen in Wiesa handelte der Gauner mit allerhand untergelegten amtlichen Papieren und nahm mit Hilfe derselben seinem Opfer nach und nach mehrere hundert Mark für „Kostenvorschüsse“, „Steuergebühren“ usw. ab. Ja, er lud den Bäckermeister in Abwesenheit des Herrn Amtshauptmanns sogar in dessen Wohnung „zur Verhandlung“. Schließlich sandte der Gauner dem Bäcker eine Vorladung vor das Landgericht und „verurteilte“ inzwischen den anonymen Briefschreiber zu 5 900 Mark Geldstrafe. Hierbei kam der Schwindel heraus, und der Herr „Rechtsvertreter“ wurde verhaftet.

Chemnitz, 18. Jan. Dem „Chemn. Tagbl.“ zufolge hat die ägyptische Regierung dem Antrage auf Auslieferung des Fälschers von Hartmann-Aktien Stöcklin stattgegeben. Stöcklin ist bereits nach Alexandria gebracht worden und wird in den nächsten Tagen per Schiff nach Deutschland überführt werden, wo seine Ankunft in Bremerhaven anfangs Februar zu erwarten steht.

Grimmischau, 18. Jan. Ein aufregender Vorfall ereignete sich gestern nachmittag auf hiesigen Friedhöfe. Während der Trauerfeier in der Friedhofskapelle für seine

verstorbenen 30jährige Tochter verstarb infolge eines Herzschlages der Feuermann Rische, der vor einigen Jahren an einem Tage zwei erwachsene Kinder und bald darauf auch die Ehefrau verloren hatte.

Mildeneichen i. S. Vom Kohlenwagen der Firma Rupprecht stürzte beim Einbiegen in die Bezirksstraße ein großes Schwarzkohlenstück auf die gerade daherkommende siebenjährige Tochter des Bahnarbeiters Reumann und erschlug das Mädchen.

Falkenstein. Ein größlicher Unfall ereignete sich am Sonnabend vormittag in einer Schiffenkliderlei im benachbarten Elfeld. Die 17 Jahre alte Fäblerin Nina Schädlich wurde, als sie bei der in Betrieb befindlichen Maschine einfädeln wollte und hierbei mit dem Kopfhaar der Hauptwelle zu nahe kam, von dieser erfasst. Das Mädchen konnte infolge Heiserkeit nicht um Hilfe rufen, sodas ihr die ganze Kopfhaut abgezogen wurde. Die Verunglückte wurde sofort dem Kreiskrankenhilf Zwickau zugeführt.

Zwickau, 20. Jan. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Goldstein-Zwickau wurde gestern, als er im Begriff stand, sich nach einer Heilanstalt zu begeben, von einem neuen Schlaganfall betroffen. Sein Zustand soll nicht unbedenklich sein.

Leipzig, 19. Jan. Ein Kampf zwischen Polizisten und einem Verbrecher spielte sich heute früh in dem Vororte Kleinschöcher ab. Dort sollte der Arbeiter Heil, der wegen begangener Ein- und Diebstahle polizeilich verfolgt wurde und von Bildhauerarbeiten lebte, bei einer in der Bieherstraße wohnhaften Familie, bei der er sich verborgen hielt, verhaftet werden. Heil sprang aus dem Fenster und gab einen Schuss auf die ihn verfolgenden Schugleute ab. Einen beabachtigten zweiten Schuss konnte Heil nicht abgeben, weil ihm ein Schutzmantel zuvorkam und ihn niederwarf. Heil wurde schwerverletzt nach dem Krankenhaus gebracht.

Leipzig, 18. Jan. Leipzig wird Berlin in der Größe des Stadtgebiets übertreffen, wenn am 1. Januar 1910 die von Amtshauptmannschaft und Kreisauptmannschaft genehmigten Einverleibungen von Mödern, Stütz, Stötteritz, Proßheide, Dölitz und Döfen auch vollzogen werden. Es steht nur noch die Genehmigung des Ministeriums aus, die zweifellos erfolgen wird. Die einverleibenden Ortschaften fügen dem Stadtgebiet im ganzen 1903 Hektar an Fläche zu. Die Größe des bisherigen Stadtgebiets beträgt 5699 Hektar, so daß das neue Stadtgebiet 7602 Hektar umfassen wird.